

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 8b,

auch wenn wir uns diese Woche für einen Unterrichtsblock in der Schule sehen werden, erhaltet ihr dennoch parallel dazu eine Aufgabe für diese Woche, die euch hoffentlich ein bisschen Spaß bereitet 😊:

Verfasst eine Rezension zu einem Buch, einem Film oder einer Serie eurer Wahl. Was hat euch in den letzten Wochen interessiert? Was habt ihr Spannendes gelesen oder gesehen?

Ziel ist es, die Rezensionen als Anregung für eure Mitschüler gemeinsam zu besprechen.

Schreibt keine Internetrezensionen ab, sondern nutzt die Möglichkeit, eure persönlichen Interessen zu präsentieren und andere zum Lesen oder Schauen zu animieren.

Als Hilfestellung dient das beigefügte Material.

Vorgabe der Wörterzahl: ca. 250

Schickt eure Rezension bis zum 15.05.2020 an:

anne-kathrin.helmholdt@gym-gommern.bildung-lsa.de (oder gebt sie mir am Mittwoch im Unterricht ab)

Liebe Grüße 😊

A.-K. Helmholdt

Aufbau einer Filmkritik

Titel

Geben Sie den vollständigen Titel des Films an.

Teaser

Wecken Sie das Interesse des Lesers mit einem Filmzitat oder einem werbenden Spruch (Teaser genannt).

Beispiel: *Die witzigste Komödie des Jahres*

Überschrift

Notieren Sie eine Überschrift, die auch werbend wirken kann.

Beispiel: *Nach dem Erfolg in Italien nun auch in deutschen Kinos*

Inhalt

Skizzieren Sie kurz die Handlung, sodass der Leser einen ersten Eindruck / Überblick erhält:

- Worum geht es? (Welches inhaltliche Grundmotiv liegt vor?)
- Wer ist die Hauptfigur/sind die Hauptfiguren?
- Warum handeln die Figuren so und nicht anders?
- Welche sozialen Hintergründe/persönlichen Geschichten beeinflussen die Figuren?

Nebenstränge spielen dabei keine Rolle. Details können benannt werden, sollten aber nicht die Spannung nehmen. Das Ende wird nicht verraten.

Kritik

Beziehen Sie die Kritik zum einen auf die filmischen Mittel, geben Sie zum anderen Ihren persönlichen Eindruck wieder.

Bei den filmischen Mitteln können Sie folgende Punkte ansprechen:

Filmische Mittel:

- Wie ist die Erzählstruktur?
- Wie ist die Kameraführung/sind die Einstellungsgrößen?
- Wie sind die Schnitte?
- Wie ist die Farbgebung?
- Welche Kleidung wird getragen?
- Welche Requisiten werden gewählt?
- Wo spielt die Handlung?
- Wie wird die Filmmusik eingesetzt?

Beispiele:

fortlaufend, mit Rückblenden, mit Sprüngen
Totalaufnahmen, Nahaufnahmen, Detailaufnahmen
fließende Übergänge, plötzliche Szenenwechsel
Farben sind natürlich oder digital nachbearbeitet, bestimmte Farben werden bevorzugt/vermieden, spielen diese oder jene Rolle zum historischen Handlungsrahmen passend, in Kontrast dazu natürliche, besondere
Schauplätze im Film
Musik im Einklang mit den verschiedenen Szenen, in Kontrast dazu, bestimmte Motive mit bestimmten Liedern gekoppelt, Gefühle, die die Musik hervorruft

Bei der persönlichen Einschätzung des Films können Sie folgende Aspekte ansprechen:

- Ist der Film unterhaltsam, langweilig, interessant, informativ, langatmig?
- Ist der Inhalt des Filmes verständlich/nachvollziehbar?
- Kann man sich in die Personen einfühlen?
- Wie spielen die Schauspieler, können sie überzeugen?
- Überzeugt die Geschichte?
- Wie gefällt die Musik?
- Ist die Länge des Films angebracht?
- Ist das Ende überzeugend?
- Ist die Altersempfehlung gerechtfertigt?

Fazit

Schließen Sie mit einem Urteil ab: Lohnt es sich, den Film anzuschauen?

Abschluss

Erwähnen Sie am Ende die folgenden Daten in einer Übersicht.

Land:	In welchem Land wurde der Film produziert?	Regie:	Wer ist der Regisseur?
Jahr:	In welchem Jahr ist der Film entstanden?	Darsteller:	Wer sind die Hauptdarsteller? Gibt es bekannte Nebendarsteller?
Genre:	Komödie, Thriller, Actionfilm, Romanze	Laufzeit:	Wie viele Minuten dauert der Film?
FSK:	Altersfreigabe der Freiwilligen Selbstkontrolle (Beispiel: ab 6 Jahren)		

Musterbeispiel für eine Filmkritik

Harry Potter und die Heiligtümer des Todes (2)

„**Denn keiner kann leben, während der andere überlebt.**“

Rowling, J.K.: *Harry Potter und der Orden des Phönix*. Hamburg 2003, S. 987

Das große Finale der Potter-Saga nun in den deutschen Kinos

Das mit Spannung erwartete Kinoereignis ist der zweite von zwei abendfüllenden Teilen. Der Kampf Gut gegen Böse in der Welt der Zauberer weitet sich zu einem regelrechten Krieg aus. Die entscheidende Schlacht zwischen Harry Potter und Lord Voldemort steht unmittelbar bevor. In Hogwarts, dort wo alles begann, endet auch alles. Es kommt zur unausweichlichen Begegnung der beiden Zauberer und es sieht fast so aus, als ob Harry sich opfern muss.

Der Regisseur David Yates zieht im zweiten Teil der Verfilmung des letzten Potter-Bandes noch einmal sämtliche Register der Effektkunst. Im Gegensatz zum fast schon ruhigen, düsteren ersten Teil ist der zweite Teil, obwohl nicht weniger düster, was die Farben und die Musik angeht, voller Spannung. Hektisch inszenierte Zeitsprünge und abwechslungsreiche Actionszenen ziehen den Zuschauer in seinen Bann. Obwohl noch einmal alle Charaktere der letzten Filme auftreten, liegt der Fokus doch klar auf Harry und Voldemort. Die Nebendarsteller, auch die besten Freunde Harrys, treten in den Hintergrund. Die noch offenen Fragen der vergangenen Teile werden in diesem Film aufgeklärt, Zusammenhänge deutlich gemacht.

Harry Potter ist ein rundum gelungenes Finale und auf alle Fälle ein Muss für Potter-Fans. Man sollte jedoch zumindest den vorangegangenen Film gesehen haben, da der Regisseur auf Erklärungen und Hinführungen fast gänzlich verzichtet.

Originaltitel: Harry Potter and the Deathly Hallows – Part 2
 Produktionsland: USA, Großbritannien
 Produktionsjahr: 2011
 Genre: Fantasy
 FSK: Ab 12 freigegeben
 Regie: David Yates
 Darsteller: Ralph Fiennes, Daniel Radcliffe, Rupert Grint, Emma Watson
 Laufzeit: 130 Minuten

Hinweise

Titel des Filmes, der besprochen wird.

Teaser: Hier ein Zitat, das bereits im 5. Band der Potter-Saga auftaucht und hohen Wiedererkennungswert hat.

Überschrift

Inhalt: Prägnante Zusammenfassung des Hauptinhaltes, ohne dass dem Zuschauer die Spannung genommen wird.

Kritik: An dieser Stelle werden für den Film wesentliche **filmische Mittel** (hier in erster Linie Anmerkungen zur Farbgebung, musikalischen Untermalung, zu den Schnitten und zur Erzählstruktur) sowie der **persönliche Eindruck** besprochen.

Fazit: Gibt noch einmal eine abschließende **Bewertung** des Filmes ab und spricht eine **Empfehlung** für den Zuschauer aus.

Abschluss: Ergänzende Angaben zum Film werden in der Regel nur in Form einer Aufzählung der eigentlichen Besprechung des Films angefügt.